

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

✓ „Tagespost“ und „Tagblatt“ vom 12. April bringen Artikel über die Wandlung Stiftshaus - Studienbibliothek - Prä-
stübel und erwähnen darin meine „Verewigung“ in einem Deckenfesko des „Blauen Zimmers“.

X ✓ 17. April. Die heutige „Tagespost“ berichtet über die Eröffnung des „Klosterhofes“ am 15. April. Das „Interessante
Blatt“ in Wien bringt aus gleichem Anlaß ohne mein Wissen und ohne meinen Namen die von mir auf Ersuchen des Rechts-
Vertreters H. Steininger verfaßte Hauschronik mit Abbildungen aller Räume. Die Stelle über die Selogierung hat man,
ohne mich zu fragen, geändert.

X ✓ Am 6. Mai begann die Übersiedlung der ~~m~~ seit 1924 in der Sparkasse untergebrachten Bestände in den Wirtschaftshof, da
der Landesregierung das Lokal gekündigt worden war. Die Arbeit besorgten wieder Fußzieher unter Aufsicht. Bei der
Untersuchung ergab sich, daß fast alle neueren Einbände vom Schimmel erfaßt waren. Es wurden daher im Wirtschaftshof
alle Pakete geöffnet, die Bände mit einer schwachen Karbollsölung bestrichen und wieder eingepackt. Ganz zufällig ent-
deckte dabei der Bibliothekswart Eilmansberger, daß an einer Stelle Regen vom Dach her eingedrungen war und etwa ein
Dutzend Kisten durchsetzt hatte. Unter großen Schwierigkeiten wurden diese Kisten aus dem Chaos gehoben und sofort
geöffnet. Der Anblick war trostlos. Ein ansehnlicher Teil der Bücher zerstört, ein noch größerer beschädigt!
Hogenberg verloren und 6 Einbände der Acta Sanctorum vernichtet! Und noch vieles andere. Es hatte sich an einer Stelle
des Daches das Falzblech aufgerollt und so geschah das Unglück. Offenbar fand nie eine Gebäude-Inspektion statt, die
Sache der Gemeinde wäre. Da ~~es~~ infolge der Überfüllung des Raumes an die betreffende Stelle nur mit Klettertouren
zu gelangen war, konnte der Einbruch des Regenwassers nur zufällig entdeckt werden, wie es eben jetzt der Fall war.
Der Schaden ^{im Dach} wurde sofort behoben, aber der Verlust der Bibliothek ist schmerzlich. Warum hat Meiß mir nicht gefolgt,
als ich Kisten mit ganzen Deckeln (ohne Fugen) verlangte!

X ✓ Am 13. Mai fand beim Bezirksgericht in Wels die Verhandlung gegen den Redakteur Georg Triller statt, der in
seinem „Gallspacher Anzeiger“ die Bibliothek grundlos angepöbelte hatte. Er wurde zu 150 S verurteilt und wird es sich
hoffentlich überlegen, noch einmal von einem „akademischen Schreiberlein“ zu sprechen. H. Mayer u. ich waren als Zeugen dort.

! ✓ 16. Mai. Ich erwarb antiquarisch die Erstausgaben der Bücher Sineds des Dardan (Aenis), der Braut von Messina, des
Wallenstein und der Räuber und entdeckte im Deckel einer Handschrift 12 Bl. eines Karfreitagsspiels von
c. 1650 etwa aus der Gegend von Wolfseck.

X ✓ Archiv-Direktor H. Libermayer öffnete einen an mich gerichteten Brief, auf dessen Umschlag ^{ich} irrtümlich als Archiv-
direktor bezeichnet war, und ließ ihn mir dann, damit ich ihm nicht Saraufkäme, in einem von ihm schon früher
einmal in einem ähnlichen Falle verwendeten Kuvert mit dem Aufdruck „Oberösterreichische Landesregierung“
heimlich unter Mittag in den Briefkasten der Bibliothek werfen.

✓ 28. Mai. Bürgermeisterwahl. Der neugewählte Bürgermeister Gruber betonte in seiner Antrittsrede laut „Tag-
blatt“ vom 31. Mai den Willen der Gemeinde, alle kulturellen Bestrebungen in dieser Stadt zu unterstützen, und gab
seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Studienbibliothek bald werde in den Neubau einziehen können. Diese, die Biblio-
thek betreffende Stelle hat nun bezeichnerweise das „Linzer Volksblatt“ und die „Oberöster. Tageszeitung“ wegge-
lassen.

X ✓ 10. Juni. War am 5. Juni bei einer von dem Unterrichtsministerium einberufenen Konferenz der Direktoren der
öster. Staatsbibliotheken. Am 6. fragte ich im Unterrichtsministerium wegen des Neubaus nach, ebenso im
Handelsministerium. Im letzterem sagte mir H. Rasinger, er könne mit den Restkrediten nur zu began-
nennen beginnen, wenn ihm dieses Geld nicht von einer vis major entzogen werde, und ließ durchblicken, daß
geheime Einflüsse am Werke seien. Diese beunruhigende Perspektive veranlaßte mich, am 9. an Bundes-
kanzler Schöberl und am 10. an Minister Seibitz zu schreiben. Gerade jetzt melden die Blätter, daß in Schön-